

# Mittendrin

Aktuelles aus der VinziRast

Ausgabe 34, Jänner 2023

Foto: Thomas Vorstandlechner



# Wärme

Jeder kann etwas tun. Wir gehören alle zusammen.

**VinziRast**

Platz für Menschlichkeit



## Wärme

Es gibt in diesem Winter viele Menschen, die in ihrem Zuhause nicht die gewohnte Temperatur haben oder gar frieren. Wenn ich an die Empfindungen von Wärme und Kälte denke, kommt mir nicht nur die Temperatur in den Sinn. Jetzt kommt es auch auf die menschliche Wärme an, die jeder von uns braucht.

Seit 17 Jahren mache ich Nachtdienste in der Notschlafstelle. Ich bin gerne dort, weil es für viele ein Zuhause ist, in dem sie sich für den Abend und die Nacht ausruhen können. In unserem Schlafsaal ist es warm und trocken, es gibt warmes Essen und eine warme Dusche. Es tut mir gut, da zu sein und hineinzufühlen: Wieviel Wärme, Aufmerksamkeit, Anteilnahme braucht mein Gegenüber?

Ihre  
Veronika Kerres

# Eine Nacht in der Notschlafstelle

*Hallo, ist noch ein Bett frei? – Kommen Sie herein, wir schauen uns das an.* Sätze wie diese hört man jeden Abend in der VinziRast-Notschlafstelle. Wenn ein Bett frei ist, hat unser Gast dann die Sicherheit, die nächsten 30 Nächte nicht auf der Straße schlafen zu müssen. „Gast“ – mit diesem Ausdruck wollen wir unsere Wertschätzung ausdrücken und ein Gefühl des Willkommens vermitteln. Die Vergangenheit oder die aktuelle Lebenssituation sind irrelevant. Das ist unser Leitbild. Wir nehmen jeden Gast an wie er, wie sie ist.

Wie in jeder Gemeinschaft muss es in der VinziRast trotz aller Offenheit ein paar Regeln geben. Gewalt, Drogen und Belästigungen sind tabu. Auch die Einhaltung der Nachtruhe und der Essenszeiten ist wichtig. Dass wir auf ordentliches Bettenmachen achten, mag vielleicht übertrieben wirken, ist aber eine wichtige Basis für einen aufgeräumten Schlafsaal, den man am Abend gerne betritt.

Konflikte gibt es selten. Manchmal wird nicht akzeptiert, wenn es kein Bett mehr gibt. Dann ist es wichtig, ruhig, aber bestimmt zu bleiben. Wir suchen nach Alternativen, kontaktieren andere Notquartiere, geben Adressen aus.

Auch Sprachbarrieren sind zu überwinden. Wir behelfen uns mit Englisch oder Französisch, mit der Zeit lernt man auch ein paar Brocken der verschiedenen Muttersprachen. Hilfsbereite Stammgäste sind oft als Übersetzer zur Stelle.

Jeder Abend in der VinziRast ist eine neue Herausforderung. Aber gemeinsam mit vielen engagierten Kolleg:innen finden wir für (fast) alles eine Lösung. Und um acht Uhr morgens schließt man als Nachtdienst die Tür der Notschlafstelle meist müde, aber zufrieden hinter sich.



Eva Linton und Bernhard Dietrich leiten ehrenamtlich unsere Notschlafstelle

# Kati fängt Feuer



Katharina Kielmann ist seit Sommer 2022 neue Küchenchefin im Lokal mittendrin

*Kochen ist meine Leidenschaft. Ich bin mit gut kochenden Frauen aufgewachsen – und mit Kochsendungen. Gerne hätte ich eine Kochlehre gemacht, aber bei meinem akademischen Elternhaus war es irgendwie gesetzt, dass ich studieren soll. Trotzdem hat Kati ihr Leben oft aus der Küche heraus finanziert, ob als Küchenhilfe, mit Caterings oder als Küchenleitung eines Wiener Gasenlokals. Von ihrer Arbeit im Kulturbereich ist sie oft frustriert durch die dortige Ellenbogenmentalität, und so kehrt sie im Frühjahr 2022 zu ihrer Leidenschaft zurück und beginnt im VinziRast-Lokal mittendrin ehrenamtlich zu Kochen. Als unser langjähriger Küchenchef*

*Shabi beschließt, sich selbständig zu machen, schlägt er Kati als seine Nachfolgerin vor. Ich war sofort neugierig, denn so etwas wollte ich immer machen: Kochen und mit und für Menschen arbeiten. Und gleichzeitig habe ich größten Respekt vor der Herausforderung.*

*Inzwischen hat sie Feuer gefangen und im Lokal zeigt sich mehr und mehr ihre Handschrift: Mein Ziel ist es, jeden Mitarbeiter mit seinem kulturell-kulinarischem Hintergrund zu würdigen und diesen Reichtum auch in unsere Menükarte einfließen zu lassen.*

Elena Osenstetter

## FrISCHE Eier aus Freilandhaltung

10 Stk. / € 5,-

erhältlich in:

**VinziRast  
am Land**

Mayerling 1  
2534 Alland

(zu den Bürozeiten)

**VinziRast-Lokal  
mittendrin**

Währingerstrasse 19  
1090 Wien

(zu den Öffnungszeiten)

Mit Ihrem Einkauf unterstützen Sie das  
Projekt VinziRast am Land.  
Herzlichen Dank!



**VinziRast  
am Land**

# Wärme

Wärme im Innen und im Außen – beides keine Selbstverständlichkeit. Im Innen wirkt, was wir im Heranwachsen über Beziehungen gelernt haben. Wer kaum Geborgenheit und Nähe kennt, weiß, wie schwer es sein kann, anderen mit Vertrauen zu begegnen. In der VinziRast wollen wir hilfreiche Beziehungen nicht nur (vor-)leben, sondern Räume anbieten, in denen sie entstehen können. Denn so – mit viel Zuversicht und Übung – gelingt lebendige Gemeinschaft, die Halt und Wärme gibt.

Renate Hornstein

Fotos: Florentine Helbich, Katharina Kaiser, Thomas Vorstandlechner

## Zusammenleben

Drei sehr verschiedene Männer leben in der WG 6 im VinziRast-CortiHaus. Ahmad, aus Syrien bewohnt das Kabinett. Edward aus Polen und Ioni aus Rumänien haben das Doppelzimmer nebenan. Edward ist Virtuose am Akkordeon und an seiner Mundharmonika. Und Bier-Liebhaber.



Das verbindet ihn mit Ioni, der durch eine Unterschenkelamputation beeinträchtigt ist. Nach einem Unfall ist er zurzeit bettlägerig.

Ahmad war im syrischen Textilhandel tätig. Hier in Österreich lernt er jede freie Minute Deutsch, wenn er nicht in der VinziRast am Land-Landwirtschaft mithilft. Gemeinsam haben sie eine Küche mit Sitzecke, Edwards Stammplatz, und ein Bad mit WC. Wie geht es ihnen miteinander?

Ahmad arbeitet intensiv an seiner Zukunft, er will Heimhelfer werden. Diese WG scheint ihm die beste Praxis dafür zu sein. *Edward und Ioni sind gute, aber arme Menschen. Sie wollen oft nur, dass man ihnen zuhört, sagt Ahmad. Sie brauchen aber auch meine Hilfe. Sie sind krank, sie haben keine Kraft mehr. Über manche Dinge sehe ich großzügig hinweg oder schweige. In unserem Zusammensein ist mir wichtig, dass wir nicht alles immer so ernst nehmen. So geht es leichter. Ich bin sehr froh, dass ich mit den beiden wohnen kann, denn andere Menschen brauchen nichts von mir. In Wien leben viele in Einsamkeit. Ich nicht. Wenn ich jetzt helfe, glaube ich, dass ich in Zukunft auch Hilfe bekomme.* Edward: *Ahmad ist ein guter Mann, aber diese syrische Mentalität ist halt doch sehr anders. Nichts für mich.* Ioni schläft.

Christian Spiegelfeld



## Geschichten vom Weihnachtsmann, von Wärme und Geborgenheit

*Es gab einen Stammgast namens ‚Weihnachtsmann‘, erinnert sich Franz Helbich, der seit Anfang an in der VinziRast-Notschlafstelle kocht. Er war für seine Grantle-*



*reien bekannt. Einmal habe ich ihn gefragt, ‚Wennst den ganzen Tag auf der Straße angepöbelt und vertrieben wirst, dann bist nicht gut drauf, oder?‘ Das hat das Eis gebrochen – er war ein besonders sensibler, aber auch kritischer Mensch.*

Für Michi Leon, ebenso lange schon ehrenamtlich dabei, zählen die vielen UNO-Spiele mit den Gästen

zu den schönsten Erlebnissen: *Dabei wird viel geschummelt und gelacht. Es ist schön, wenn Gäste in diesem Moment ihren schwierigen Alltag vergessen können. Aber sie hat auch weniger schöne Erinnerungen: Kalten Schauer verspürte ich, als eine drogensüchtige Frau schwanger zu uns kam und erzählte, dass sie schon zwei Kinder habe, die nicht bei ihr lebten. Einmal schlug ein aggressiver Gast eine Scheibe ein und wurde von der Polizei mitgenommen. Und besonders traurig war ich jedes Mal, wenn ich vom Tod eines Gastes erfahren habe.*

Im Laufe der Jahre haben sich die Gäste sehr verändert. *Früher waren es viele typische Wiener ‚Sandler‘. Jetzt sind es Menschen auf der Durchreise, um woanders ein neues Leben aufzubauen. Eines ist über die Jahre gleichgeblieben: Die Notschlafstelle als Ort von Wärme und Geborgenheit. So soll es bleiben. Wobei, Franzis ganz persönlicher Wunsch wäre, dass es die VinziRast irgendwann nicht mehr braucht ... Doch das ist leider eher unrealistisch.*

Christopher Norden

## Stich für Stich

Unterschiedlicher könnten die beiden fast nicht sein – und doch verbindet sie so viel.

Doudou kommt aus dem Senegal, lebt seit fast 20 Jahren in Österreich und das nur mit Duldung. Der Traum von Europa, zerplatzt an den harten Stacheln der Realität.



Und auch zurück kann er nicht. *Es ist schwer in meinem Land ...* Das lange Warten zermürbt ihn. Er sucht Unterstützung bei einer Psychologin – die

ihm vom Projekt VinziRast-Chance erzählt. In unseren Werkräumen interessiert er sich für die Nähmaschinen, obwohl er noch nie in seinem Leben genäht hat. Nara stammt aus der Mongolei. 2006 heiratet sie einen Österreicher, doch das große Glück bleibt aus. Im Gegenteil: Nara landet in einem Frauenhaus und dann in einer Obdachlosen-Unterkunft. Und schließlich bekommt sie einen Wohnplatz im VinziRast-mittendrin. Sie erzählt, dass sie gelernte Schneiderin ist, in ihrer Heimat hat sie 15 Jahre lang Mäntel und Jacken genäht. Sie sucht eine Aufgabe, will sich einbringen.

Und so sitzen die beiden bald zusammen, Nara mit ihrem ersten Näh-Schüler. Sie erklärt Doudou die Maschine und langsam, Stich für Stich, bringt sie ihm das Nähen bei. Wie haben sie sich verstanden? *Sehr gut*, lacht Nara, *bei anderen Ausländern verstehe ich das Deutsch immer besser als bei Östreichern.* Doudou pflichtet ihr bei: *Österreicher reden oft viel zu schnell. Nara habe ich gut verstanden, sie ist eine gute Lehrerin.* Stolz zeigt er sein erstes Werk: eine Arbeitsschürze, die sein Kollege Mraz im Holzwerkraum gut gebrauchen kann.

Elena Osentsetter



Georgiana ist Bewohnerin im VinziRast-mittendrin

## Georgiana

*Wir sind nicht in Dubrovnik, wir sind in Wien!*, ruft Georgiana aus, nach einem flüchtigen Blick auf die Wetter-App. Hier wird es mit jedem Tag kälter, aber solange es nicht regnet, kann ich spielen. Rumänien, Wien, London, Zypern. Mit ihrer Geige reist sie quer durch Europa, studiert, besucht Meisterklassen. Sie kämpft für ihre Träume, bis zum Burnout. Sie beschließt nach Wien zurückzugehen. *Zu meinen Eltern nach Rumänien konnte ich nicht mehr gehen. Sie haben sich geschämt, weil ich jetzt wieder auf der Straße spiele und nicht in großen Sälen. Aber die Menschen lieben meine Musik und ich kann gut verdienen.* Sie schreibt vielen sozialen Organisationen, mit der Bitte um einen Wohnplatz. Auch der VinziRast. *Hannah hat mir so eine schöne E-Mail geschrieben, sie hat mich verstanden!* Georgiana atmet auf, als wäre es gestern gewesen.

Draußen hat es zu regnen begonnen. *Na gut, dann übe ich weiter für mein Probespiel!*

Renate Hornstein

## Im Portrait



Regina Frewein-Presich arbeitet ehrenamtlich für VinziRast am Land

## Regina

Auf die Frage, wie sie zur VinziRast gekommen sei, meint Regina lachend: *Mit dem Fahrrad.* Bei einem Ausflug hat sie sich von Mayerling kommend die Serpentina hinaufgemüht. *Da habe ich das Schild von VinziRast am Land gesehen. Cooles Projekt, habe ich mir gedacht.* Nach ihrer Pensionierung wollte sie gerne in der Freiwilligenarbeit tätig sein.

Seither verstärkt sie das Team der Ehrenamtlichen in der neuen VinziRast-Einrichtung. Regina macht alles, was gebraucht wird. *Wenn mir früher wer gesagt hätte, dass ich für 15 Leute kochen werde, hätte ich ihn ausgelacht.* Es macht ihr Freude in einer Gemeinschaft für etwas größeres Ganzes zu arbeiten. *Wenn du hier hereinkommst, merkst du nicht, wer ist Architekt, wer Projektleiterin, wer arbeitet hier, wer wohnt hier. Du begegnest allen auf Augenhöhe. Das gefällt mir.* Und sie zitiert Erich Kästner: *Menschen wirken wie verwandelt, wenn man sie als Mensch behandelt.*

Doris Kerbler

# Danke, Walletschek!



Das Akkordeon-Laienensemble „Walletschek“ unter der Leitung von Franziska Hatz ist mit 20 Akkordeonist:innen seit 2017 aktiv. Das Repertoire reicht von Weltmusik bis zu eigens komponierten Stücken. Den AnfängerInnen, Fortgeschrittenen und einzelnen Musikprofis geht es vor allem um Freude am Zusammenspiel. Gepróbt wird regelmäßig im Keller von VinziRast-mittendrin.

Die Walletscheks bereichern unsere Feste und Veranstaltungen mit ihren Auftritten. Im Herbst gaben sie ein Benefiz-Konzert in der Muttergotteskirche im Augarten. Fast 2.500 Euro wurden dabei für die VinziRast gesammelt. Vielen herzlichen Dank! Wir freuen uns schon auf euren nächsten Auftritt!

Elena Osenstetter

## EINSPRUCH

# Spare doch, wer kann

18. Oktober. Auf dem Heimweg entdecke ich die ersten großflächigen Weihnachtsbeleuchtungen auf einer Einkaufsstraße. Gleichzeitig wirbt man seit Wochen in verschiedenen Medien: *Dreh klein, spar ein* ... Offensichtlich sind mit dem Sparen nicht alle gemeint.

Es soll also gespart werden. Möglichst von allen, möglichst im Alltag. Gleichzeitig verteilen wir prophylaktisch Milliarden an *alle*, ob sie es brauchen oder nicht, damit wiederum nicht allzu sehr gespart werden muss – damit der Wirtschaft nicht der Schwung genommen wird.

Dass die Spar-Debatten angesichts der Lebenssituation bedürftiger Menschen oft zynisch sind, liegt jenseits der gesellschaftlichen Wahrnehmungsgrenze. Wie anders klingt die Forderung nach Absenkung der Heiztemperaturen für die Tausenden Menschen, die jeden Tag Tageszentren für Wohnungslose und sozial Bedürftige aufsuchen? Nicht wenige kommen, weil zuhause die Heizung schon lange auf Null steht.

Die bittere Wahrheit ist, es gibt jene, die sich das Sparen leisten können – und andere, die es sich schon lange nicht mehr leisten kön-

nen. In Österreich leben bekanntlich mehr als 250.000 Millionäre, denen mehr als 1,5 Millionen Armutgefährdete gegenüberstehen.

Es wird kalt in unserem Land und die Energie im zwischenmenschlichen Bereich geht uns in Wirklichkeit schon lange aus. Psychosoziale Einrichtungen erleiden gerade einen Qualitätsverlust in einer Weise wie selten zuvor. Es fehlen Lehrer, Sozialarbeiter, Behindertenbetreuer, Kindergärtner, Pflegekräfte, Ärzte und Psychiater. Wir erleben einen Systemwandel im Sozialen, der auf jahrelangem systematischem Wegschauen und auf dem schleichenden Verlust von Empathie und Solidarität beruht. Es wird Zeit, unsere *Sparkonzepte* zu überdenken. Auf keinen Fall sollten wir an Sensibilität, Empathie, Fantasie, und vor allem an Demut vor dem Leiden unserer Mitmenschen sparen. Besonders dann nicht, wenn es uns selbst gut geht.



Christian Wetschka

# Save the Dates



## Herzliche Einladung!

Wir freuen uns, Sie hiermit herzlich zu zwei besonderen Anlässen einzuladen:

Am 7. Mai 2023 feiern wir die Eröffnung der VinziRast am Land und am 3. Juni 2023 findet unsere Jubiläumsfeier statt!

**7. Mai 2023**

## Eröffnungsfeier VinziRast am Land

**3. Juni 2023**

## Jubiläumsfeier 20 Jahre VinziRast

Zeitnahe Detailinformationen erhalten Sie auf unserer Website oder per Newsletter:  
[www.vinzirast.at/newsletter](http://www.vinzirast.at/newsletter)



## Bitte unterstützen Sie uns:

IBAN: AT58 1200 0514 1353 3033

BIC: BKAUATWW

Spenden auch auf [www.vinzirast.at](http://www.vinzirast.at)

Jeder kann etwas tun. Wir gehören alle zusammen.

## VinziRast

Platz für Menschlichkeit

**VinziRast-Notschlafstelle** – Ein Zuhause für die Nacht

**VinziRast-CortiHaus** – Ein Dach über dem Kopf

**VinziRast-mittendrin** – Eine vielfältige Gemeinschaft

**VinziRast-Chance** – Sinn finden in der Zeit des Wartens

**VinziRast-Lokal mittendrin** – Gut essen mit gutem Gewissen

**VinziRast am Land** – Boden unter den Füßen

### Impressum

Ausgabe 34, Jänner 2023

Österreichische Post AG, Sponsoring Post, 1120 Wien,  
GZ06Z037121S, ZVR-Zahl: 300846482, DVR: 4017251

Für den Inhalt verantwortlich: Veronika Kerres

Redaktionsteam: R. Hornstein, D. Kerbler, V. Kerres, E. Osenstetter, C. Wetschka  
Gastautor\*innen: B. Dietrich, E. Linton, C. Norden, C. Spiegelfeld

Fotos: G. Buchhaus, C. Edelmayer-Murri, F. Helbich, R. Hornstein, K. Kaiser, T. Lieser, S. Schweizer,  
T. Vorstandlechner

Gestaltung: LoiblMonnerjahnPartner (LMP)

Druck & Versand: Gugler print

Medieninhaber: Verein Vinzenzgemeinschaft St. Stephan, Wilhelmstraße 10, 1120 Wien,  
Tel. 01/810 74 32, [kontakt@vinzirast.at](mailto:kontakt@vinzirast.at), [www.vinzirast.at](http://www.vinzirast.at)

Genderhinweis: Die Redaktion verpflichtet sich zur gendersensiblen Sprache, die Form ist den Autor\*innen freigestellt. Direkte Zitate werden nicht redaktionell verändert.